**BAG BILDUNGSPOLITIK Arbeitsstand 4/2022**

**Maßnahmen zur Milderung des Lehrkräftemangels**

Die BAG Bildungspolitik beklagt schon lange, dass die Kürzungsschrauben im Bildungsbereich vorhersehbar immer weiter zu Lehrkräftemangel, Unterrichtsausfall und großen Klassen führen.

Dass langfristig eine völlig andere Steuerung in der Ausbildung zum Lehramt aller Fächer und Stufen notwendig ist, erscheint evident, hilft aber in der derzeitigen Mangelsituation nicht weiter.

Daher legen wir hier Überlegungen vor, wie relativ kurzfristig verschiedene Zielgruppen angesprochen werden könnten, um sie für den Lehrberuf zu gewinnen.

Damit sind unmittelbar Überlegungen verknüpft, welche angemessenen Fort- und Weiterbildungen die jeweilige Zielgruppe erhalten müsste, um ins Laufbahnsystem der Schulen einsteigen zu können. Lehrkräfte mit einer Schmalspurausbildung und einer 3.Klasse-Laufbahn/Bezahlung lehnen wir ab.

1. **Lehrkräfte-Gewinnung:**

**1. Hochschulexaminierte bundesdeutscher Hochschulen (ohne LA-Studium)**

Fachlich qualifizierte Menschen, bescheinigt durch einen Diplom- oder Bachelor-Abschluss, sind eine Zielgruppe, die einer pädagogisch-didaktischen Qualifikation bedarf, die nicht Bestandteil ihres Studiums war.

Dabei sind nicht unbedingt zwei Unterrichtsfächer zwingend, sondern es werden auch solche für nur ein Fach angeworben.

**1.1. Seiten-/Quereinstieg = Unterrichten während der Qualifizierung, ähnlich Referendariat**

- vollständige Bezahlung während der Qualifizierung gemäß Tarif/Besoldungstabelle

- Entlastungen vom Stundendeputat für die Ausbildung, Beginn mit Hospitationen

und Unterricht unter Anleitung, volle Unterrichtsverpflichtung frühstens ab dem 2. Halbjahr

Diese Lehrkräfte können sich über die weiter unten aufgeführten Fort- und Weiterbildungsangebote zu gleichgestellten Lehrkräften qualifizieren.

**1.2. Masterstudiengänge**

* Master-Studiengänge Lehramt, für solche Gruppen spezielle Module
* berufsbegleitende Lehramts-Masterstudiengänge
* auch für ein Schulfach = Gleichstellung der 1-Fach-Lehrkräfte

Nach dem Masterstudiengang Lehramt schließt sich die Referendarzeit an.

**2. Hochschulexaminierte mit ausländischem Studienabschluss**

Diese Gruppe hat keine eigenen Erfahrungen mit dem deutschen Schulsystem. Je nach Zuzugsjahr fehlen ihr ebenso die Kenntnisse zur Lebenswirklichkeit der Schüler:innen in Deutschland.

Daher erhält sie analog zu 1.1. und 1.2. ihre Qualifikation, allerdings darüber hinausgehend spezielle Kurse zu Schulsystem, Schulgesetz, pädagogisch-didaktisches Grundwissen und Kenntnisse der Entwicklung heutiger Kinder und Jugendlicher.

**3. Lehrkräfte, die bisher nur Muttersprachen-Unterricht geben**

Diese Gruppe verfügt schon seit vielen Jahren über Erfahrungen im bundesdeutschen Schulsystem und mit heutigen Schüler:innen. In der Regel verfügen diese Kolleg:innen vielfach über weitere Qualifikationen, die bisher nicht anerkannt wurden.

**Weiterbildung all dieser Gruppen:**

All diese Gruppen und Lehrkräfte müssten je nach Bedürfnis und Fach qualifiziert werden. Dies wird oftmals nur pro Bundesland in größeren Gruppen möglich sein, so dass sich ein modulares Angebot über die **Fernuni Hagen** anbietet.

Und als sehr kurzfristige Maßnahme:

**4. Lehramtsstudierende**

- „Unterrichten statt Kellnern“: während des Studiums Jobangebot an Schulen (anfangs wenige, später mehr Stunden) mit tariflicher Vergütung, Vorbereitung durch Hochschule

1. **Studienplätze Lehramt**

**So schnell wie möglich** müssen die Studienplätze deutlich erhöht werden. Das jahrelang benutzte „Argument“, dann würden zu viele ausgebildet, trägt nicht, weil mehr Lehrkräfte endlich zu kleineren Lerngruppen, Doppelbesetzung im Unterricht, Erweiterung des Angebots und weiteren Verbesserung der schulischen und Bildungslandschaft führen könnte. Dafür darf aber nicht mehr an den Bildungsausgaben geknapst werden.

1. **Lehrkräfte-Einstellung: Schulen ungleich behandeln**

Viele Schulen, vor Allem die mit vielfältigen Anforderungen und übervollen Klassen haben derzeit große Schwierigkeiten, überhaupt Lehrkräfte auf freie Stellen zu gewinnen. Ihre Ausschreibungen laufen oftmals leer. Hingegen gewinnen die Schulen, die über eine gute Ausstattung und kleine Lerngruppen verfügen, die wenigen Lehrkräfte, die noch am Arbeitsmarkt zu finden sind.

Daher sollten an Schulen mit vielfachen Anforderungen und in herausfordernder Lage

* Mehraufwandszulagen für Lehrkräfte und weiteres pädagogische Personal

gezahlt werden.

* die Mittel für Aushilfs- und Vertretungslehrkräfte mit realem Personal untersetzt werden.
* mehr Ressourcen (Räume, Ausstattung, Personal, Klassengröße) je nach Sozialindex der Schule zugewiesen werden.
* bevorzugt mit Schulsozialarbeit, Sonderpädagog\*innen, multiprofessionellen Teams, hochwertigen Ganztagsangeboten, kostenfreien Mahlzeiten und Lernmittelfonds versorgt werden.